

Bericht zum Geschäftsjahr 2011



AGCS Gas Clearing and Settlement AG

→ Inhalt

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der AGCS-Vorstand freut sich,
Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2011 überreichen
zu können, und bedankt sich
für Ihr Vertrauen und Interesse.

	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick – das Geschäftsjahr 2011
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2011 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
08	Entwicklung des Europäischen Energiemarktes
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Bericht über den Geschäftsverlauf
12	Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage
13	Umsatzentwicklung
14	Clearing
16	Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes
18	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren
19	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens
	Jahresabschluss 2011 nach UGB
24	Bilanz Aktiva
25	Bilanz Passiva
26	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
27	Anhang
34	Bestätigungsvermerk
36	Bericht des Aufsichtsrates
38	Vorschlag über die Ergebnisverwendung
39	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2011
40	Aufsichtsrat und Vorstand
42	Impressum

Auf einen Blick

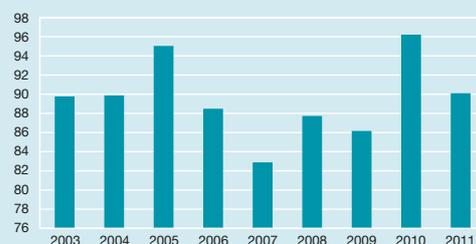
Geschäftsjahr 2011

Kennzahlen	2011	2010
<i>in Tausend EUR (gerundet)</i>		
Umsatz¹	154.727	115.309
Dienstleistungserlöse	3.423	3.630
EBIT	117	339
EGT	248	452
Jahresgewinn/-verlust	167	338
Bilanzgewinn/-verlust	174	157
Bilanzsumme	25.884	27.511
Eigenkapital	3.214	3.181
Abschreibungen	0	3
Weiterverrechnung Ausgleichsenergie	151.305	111.679
 <i>in GWh</i>		
Handelsumsatz	50.738	46.674
Verbrauchsumsatz	90.102	96.208
Ausgleichsenergievolumen	6.501	5.887
 <i>in EUR</i>		
Dividende je Aktie	6,22	5,49
 <i>in % des Verbrauches</i>		
Ausgleichsenergie	7,22	6,12

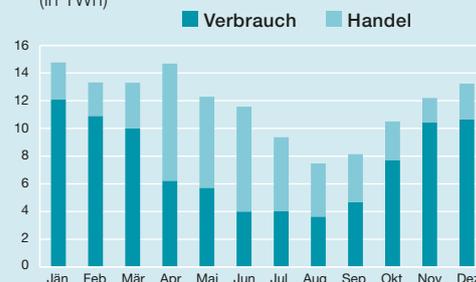
¹⁾ inkl. Weiterverrechnungserlöse Erdgas

Die Wirtschaftskrise sowie das ungewöhnlich warme Wetter nahmen 2011 negativen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung. Die erwarteten Umsätze konnten daher nicht erreicht werden. Das Dritte Energiebinnenmarktpaket wurde beschlossen und befindet sich in Umsetzung.

Verbrauchsmengen 2003 – 2011
(in TWh)



Verbrauchs- und Handelsmengen 2011
(in TWh)



→ Abkürzungen

Abkürzungen und Definitionen

A&B	A&B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen-Management AG
AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
AE	Ausgleichsenergie
ACER	Europäische Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (engl.: Agency for the Cooperation of Energy Regulators)
AGCS	AGCS Gas Clearing and Settlement AG
AGGM	Austrian Gas Grid Management AG
APG	Austrian Power Grid AG
BGV	Bilanzgruppenverantwortlicher
BMWFJ	Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend
CEER	Council of European Energy Regulators
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
DAR	Day Ahead Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
DB	Dienstgeberbeitrag
DGA	Dienstgeberanteil
DZ	Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes; Betriebsergebnis
E-Control	Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
EG	Europäische Gemeinschaft
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
ERGEG	European Regulators Group for Electricity and Gas
EUR	Euro
eWP	Elektronische Wechselplattform
GWG	Gaswirtschaftsgesetz
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
IDR	Intraday Rate (Speicherprodukt eines Speicherbetreibers)
ISO-Modell	Independent-System-Operator-Modell
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
LNG-Terminal	Liquefied-Natural-Gas-Terminal
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
RL	Richtlinie
RZF	Regelzonenführer
SGS	SGS Austria Control-Co Ges.m.b.H.
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH.
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UV	Umlaufvermögen
Wh	Wattstunde; Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)
WP	Wertpapier

**Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2011 war in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Herausforderungen. Unsicherheiten wegen Staatsverschuldung, Bankenkrise und Rettungsschirmen sowie die Atomkatastrophe in Japan prägten das vergangene Jahr.

Für die österreichische Gaswirtschaft stellte besonders das neue Gaswirtschaftsgesetz, welches nach monatelangen Verzögerungen im Oktober mit Zwei-Drittel-Mehrheit im Nationalrat beschlossen wurde, einen Höhepunkt dar. Für die Abwicklung des Marktmodells, welches ab 2013 operativ gehen wird, sind der Marktgebietsmanager, der Verteilergebetsmanager, der Bilanzgruppenkoordinator sowie der Betreiber des virtuellen Handelspunktes in verteilten Rollen zuständig. Die AGCS wird als unabhängige Institution ihre Aufgabe als Bilanzgruppenkoordinator auf Basis einer Konzession für das Verteilergesamt weiterführen. Das neue Gaswirtschaftsgesetz bestätigt nicht nur die Rolle der AGCS, sondern stattet die AGCS mit neuen Verantwortlichkeiten aus. Der Lieferantenwechsel der Gasverbraucher wird über eine Wechselplattform zentral über die AGCS abgewickelt werden. Darüber hinaus wurde im Ökostromgesetz festgelegt, dass die AGCS für die Ausstellung von Biogasnachweisen für die Ökostromabwicklungsstelle zuständig sein wird. Die Regelenergiebewirtschaftung wird in Zukunft auch Handelsmengen vom virtuellen Handelspunkt integrieren.

Anfang des Jahres 2011 übernahm AGCS 50 % an der Gasclearingstelle A&B, welche für das Gasclearing Vorarlberg und Tirol zuständig ist. Damit sind die Grundlagen für sinnvolle Harmonisierungsschritte zwischen den Marktgebieten Ost und West geschaffen worden.

Die AGCS hat das Jahr 2011 nicht nur operativ, sondern auch im Rahmen der Diskussionen um das GWG gemeistert. Die der AGCS übertragenen Zusatzverantwortlichkeiten sind ein Zeichen für das Vertrauen, das die österreichische Gaswirtschaft in die unabhängige AGCS setzt. Das gute Funktionieren des Regelenergiemarktes und des Clearings sind Beweise für die operativ erfolgreiche Arbeit, die von AGCS geleistet wird. Persönlich schätze ich es sehr, dass die AGCS ihre Aufgaben zuverlässig und sicher entsprechend ihrer gesetzlichen Rolle erfüllt und darüber hinaus mit ihrer Expertise den Marktteilnehmern und der Gaswirtschaft als kompetenter Ansprechpartner jederzeit zur Verfügung steht.

Für das Jahr 2012 wird es für die AGCS sehr wichtig sein, in Koordination mit den Institutionen das neue Marktmodell umzusetzen. Die AGCS ist für die spannenden Herausforderungen der kommenden Jahre gut gerüstet. Für die fortzuführenden und neuen Aufgaben wünsche ich dem Vorstand viel Erfolg.

Ich möchte diese Gelegenheit auch nutzen, um mich sehr herzlich bei Herrn Mag. Ernst Mertl und Herrn Dr. Gerhard Siegl, die ihre Aufsichtsrats Tätigkeit im Geschäftsjahr beendet haben, zu bedanken und freue mich, die neuen Aufsichtsräte, Frau Mag. Erna Scheriau und Herrn Ing. Mag. Stefan Wagenhofer, im Aufsichtsrat willkommen zu heißen. Weiters möchte ich den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand der AGCS hiermit für ihr erfolgreiches und verantwortungsbewusstes Handeln meinen Dank aussprechen.



Mag. Dr. Harald Stindl



Mag. Dr. Harald Stindl



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager



Wolfgang Aubrunner



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

das zurückliegende Geschäftsjahr war geprägt von der Umsetzung des Dritten Energiebinnenmarktpaketes. Diese erforderte auf der einen Seite Änderungen bisher gewohnter Abläufe und auf der anderen Seite stellte sie neue Anforderungen an den Energiemarkt. Das im Herbst 2011 neu beschlossene Gaswirtschaftsgesetz setzt all diese Anforderungen und Änderungen um.

Eine wesentliche, die Verrechnungsstellen betreffende Anforderung ist die zu errichtende Wechselplattform. Sowohl das GWG 2011 als auch das neue EIWOG erteilen den konkreten Auftrag an die Verrechnungsstellen diese zu errichten und zu betreiben – das Projekt für die konkrete Umsetzung konnte gestartet werden. Umstrukturierungen des Gasmarktes veranlassten auch das von E-Control entwickelte neue Marktmodell, dem zu Folge unter anderem die Verantwortlichkeiten neu geregelt werden. Aus einer Änderung in der Zusammenarbeit der RZF im Strommarkt resultiert die Konsolidierung der Verrechnungsstellen. Diese hat es sinnvoll gemacht, dass APCS und AGCS mit Beginn 2011 die A&B zu je 50% übernehmen, mit dem positiven Effekt einer erfolgreichen Integration der A&B.

Im Jahr 2011 gab es seitens E-Control wieder eine Überprüfung der Clearinggebühr. Zwar wurde schon 2010 eine Erhöhung vorgeschrieben, die Anfang 2011 zum Tragen kommen sollte, aufgrund eher warmer Wintermonate blieben die Umsatzerlöse jedoch hinter den Erwartungen.

Ein Überwachungsaudit bestätigte die im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossene ISO-9001:2008-Zertifizierung.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnte im Berichtsjahr ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 183.371,84 erzielt werden. Der von der Clearinggebühr determinierte operative Umsatz lag mit EUR 3,42 Millionen um EUR 0,21 Mio. niedriger als im Jahr 2010.

Wir bedanken uns bei Mag. Ernst Mertl sowie Dr. Gerhard Siegl, die ihre Aufsichtsratsmandate mit 24. Mai 2011 zurückgelegt haben, für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit. Wir heißen Mag. Erna Scheriau sowie Ing. Mag. Stefan Wagenhofer als neue Aufsichtsratsmitglieder willkommen.

Den Herausforderungen des Jahres 2011 konnten wir gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how unserer MitarbeiterInnen erfolgreich begegnen. Wir danken daher allen für ihr Engagement sowie für das Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen und damit zu unserem Erfolg als Verrechnungsstelle wesentlich beitragen. Mit der Unterstützung unserer MitarbeiterInnen blicken wir auch den Herausforderungen des Jahres 2012 zuversichtlich entgegen.

Der Vorstand bedankt sich für das von den Aktionären und den Aufsichtsräten in ihn gesetzte Vertrauen. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2012

Das Jahr 2011 im Zeitraffer

Highlights des Jahres 2011

1. Quartal

Die AGCS erwirbt die jeweils 25 % Anteile von Hypo Tirol Bank AG und Vorarlberger Landes- und Hypothekenbank AG an der A&B und verfügt damit mit 01.01.2012 über einen Anteil von 50 % an der A&B.

Das Kick-Off-Meeting zum Projekt „Wechselplattform“ findet im Februar statt.

AGCS bietet der Expertengruppe „Biogas“ die Realisierung eines Biogasnachweisregisters an.

Im 1. Quartal wird das Clearingsystem um diverse Funktionen (Upload von MOL-Angeboten, Einbringen von Angeboten per E-Mail, Zeitreihenmanager) erweitert.

2. Quartal

Mag. Ernst Mertl und Dr. Gerhard Siegl legen ihre Aufsichtsratsmandate mit Wirkung zum 24.05.2011 zurück.

Frau Mag. Erna Scheriau und Herr Ing. Mag. Stefan Wagenhofer werden in den Aufsichtsrat gewählt.

3. Quartal

Ein externes ISO-9001:2008-Überwachungsaudit durch SGS wird durchgeführt.

Das Ökostromgesetz tritt in Kraft und verpflichtet die AGCS, für die Ökostromabwicklungsstelle und auf deren Rechnung monatlich Bestätigungen mit einer eindeutigen Identifizierungskennung über die eingespeisten Biogasmengen auszustellen.

4. Quartal

Das GWG 2011 tritt mit 22.11.2011 in Kraft. Es verpflichtet die Verrechnungsstelle zur Errichtung und zum Betrieb einer Datenplattform zum Zweck einer rascheren Abwicklung des Wechselprozesses.

E-Control genehmigt die beantragte Erhöhung der Solidarhaftung von EUR 5 Mio. auf EUR 10 Mio.

→ Aufgaben und Ziele

Neutralität und Unabhängigkeit in der Marktorganisation

Seit Beginn der Liberalisierung vor nunmehr 10 Jahren ist AGCS im Sinne der Europäischen Vorgaben – aktuell im Rahmen des Dritten Energiebinnenmarktpaketes – unabhängige, neutrale und datenvertrauliche Verrechnungsstelle gegenüber den Marktteilnehmern.

Auf Basis viertelstündlicher Messwerte und Fahrpläne wird die Ausgleichsenergiemenge je Marktteilnehmer ermittelt und das Settlement und finanzielle Clearing durchgeführt. Dazu verfügt AGCS als „Clearinghouse“ über alle notwendigen Funktionen für Risikomanagement und Zahlungsabwicklung.

Der Ausgleichsenergiemarkt mit seiner börsenähnlichen Marktsteuerung dient als Grundlage für den liberalisierten Ausgleichsenergiemarkt.

Neutralität, Unabhängigkeit und Datenvertraulichkeit

Umfassende Sicherheits- und Kontrollmechanismen sorgen für einen optimalen und für einen funktionsfähigen Markt unabdingbaren Datenschutz. Laufende Änderungen der Marktregeln und -anforderungen erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Systeme der AGCS. Die Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern aus Industrie, Energiewirtschaft und Bankenbereich bildet nicht nur die Grundlage für eine reibungslose Abwicklung der Anforderungen an AGCS im Hinblick auf eine effiziente Marktorganisation, sondern leistet auch für eine kostengünstige Aufgabenerfüllung der AGCS Gewähr.

Mit der Umsetzung der GWG- und Ökostromnovelle wird sich der Aufgabenbereich der AGCS erweitern: Neben der Errichtung einer elektronischen Wechselplattform ist auch die Projektierung eines Biogasnachweisregisters im Fokus. Beide Projekte sollen mit 2012 abgeschlossen sein und die Systeme in Betrieb gehen.

Neben all den Aufgaben, die sich aus der Umsetzung neuer Gesetze und/oder Marktregeln oder sich schlichtweg als Reaktion aus den Herausforderungen des Marktes ergeben, ist die tägliche Arbeit der AGCS geprägt von folgenden Zielen:

- einen liquiden und reibungslos funktionierenden Ausgleichsenergiemarkt aufrecht erhalten
- Bedürfnisse der Marktteilnehmer erkennen und optimal erfüllen
- neue Lösungen zum Vorteil der Marktteilnehmer entwickeln
- Serviceleistungen kontinuierlich weiterentwickeln
- Unternehmenswert durch verantwortungsvolles Risikomanagement sichern
- kompetente Ressourcen in Kooperation mit der CISMOgroup bereitstellen

AGCS bietet erstklassiges Service, um ihre Kunden bei den Herausforderungen des liberalisierten Erdgasmarktes zu unterstützen und zu begleiten.

Mit dem verantwortungsbewussten Handeln und Einsatz ihrer MitarbeiterInnen trägt AGCS wesentlich zum Funktionieren des liberalisierten österreichischen Energiemarktes bei. Das Team der AGCS steht allen Marktteilnehmern als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Lagebericht 2011



I. Entwicklung des Europäischen Energiemarktes

1. Aktuelle Entwicklungen in der EU

Das im September 2009 in Kraft getretene Dritte Energiebinnenmarktpaket war von den Mitgliedstaaten bis März 2011 in nationales Recht umzusetzen. Bereits im Zuge dieses Umsetzungsprozesses hat sich gezeigt, dass die Richtlinie noch immer Lücken oder zu großen Spielraum für die nationalen Gesetzgeber im Hinblick auf einen vollendeten Erdgasbinnenmarkt beinhaltet. Unter anderem wurde festgestellt, dass die bestehenden Rechtsvorschriften nicht in angemessener Weise die Integrität in den Strom- und Gasmärkten gewährleisten, deshalb wurde im Oktober die Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT) erlassen. Marktüberwachung, Datenerhebungen über die nationalen Regulierungsbehörden und Sanktionen bei Verstößen gegen die Vorschriften in der Verordnung sollen Marktmissbrauch verhindern.

Aus dem Bericht der Kommission im September geht hervor, dass für eine „sichere, nachhaltige und wettbewerbsfähige Energie für Europa“ nicht nur der Binnenmarkt gestärkt, sondern auch die Beteiligung der EU-Nachbarstaaten an diesem Binnenmarkt gefördert werden soll. Zusätzlich zu den in den schon 2010 vorgelegten Energiestrategiezielen der Kommission, wie den Energieverbrauch zu begrenzen, einen europaweit integrierten Energiemarkt zu schaffen, die Führungsrolle Europas im Bereich der Innovation und Energietechnologien auszubauen und die Autonomie der Verbraucher zu stärken, soll nunmehr der Fokus auch auf externe Energiepolitik gerichtet werden.

Auch im Bereich Energieeffizienz wurde von der Kommission festgestellt, dass die vorgegebenen Ziele unzureichend umgesetzt sind. Sie hat deshalb im März einen neuen Energieeffizienzplan vorgelegt und im Juni darauf die entsprechende Richtlinie vorgestellt. Diese sieht zur Belebung der Energiepolitik unter anderem vor, dass die Kommission 2014 eine Bewertung der Fortschritte zur Realisierung des 20 %-Energieeffizienzziels der EU für 2020 durchführt und, wenn nötig, weitere verbindliche nationale Energieeffizienzziele vorschlägt.

Das Madrid-Forum, das im September zum 20. Mal zusammengetroffen ist, hat sich intensiv mit dem Stand der Umsetzung des Dritten Energiebinnenmarktpakets, dem Energie-Infrastruktur-Paket, den regionalen Initiativen für den Gasbereich, der Neugestaltung der Tarifstrukturen, dem Fortschritt der Arbeit von ACER und dem „Gas Target Model“ beschäftigt.

Die Umsetzung des Entry-Exit-Systems in allen Mitgliedstaaten, wie im Dritten Energiebinnenmarktpaket gefordert, wird von der Kommission als wichtiger erster Schritt in Richtung Umsetzung des „Gas Target Model“ gesehen.

2. Markt Österreich

Etwas länger als im Strombereich hat die Umsetzungsphase des Dritten Energiebinnenmarktpaketes im Gasbereich gedauert. Das neue EIWOG ist im März 2011 in Kraft getreten, das GWG 2011 erst im November. Dies ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass das neue Gesetz als Anlass bzw. Grundlage für die Einführung eines neuen Marktmodells herangezogen wurde. Im neuen GWG umzusetzende Ziele finden sich aber nicht nur in den einzelnen Rechtsakten des Dritten Energiebinnenmarktpaketes, sondern auch in der sogenannten SoS-Verordnung, die jene Aufgaben definiert, die die Erdgaswirtschaft, Mitgliedstaaten und Organe der Gemeinschaft bei der Bewältigung kurz- oder langfristiger Störungen der Erdgasversorgung wahrnehmen sollen. Auch auf Inhalte der jüngsten Energieeffizienzrichtlinie, beispielsweise im Bereich der Einführung intelligenter Messgeräte, war Bezug zu nehmen.

Der Inhalt des GWG 2011 ist somit zwar im Wesentlichen durch gemeinschaftsrechtliche Vorgaben determiniert, dennoch musste der österreichische Gesetzgeber im Sinne des Bestimmtheitsgebotes vieles näher konkretisieren oder einschränkend definieren.

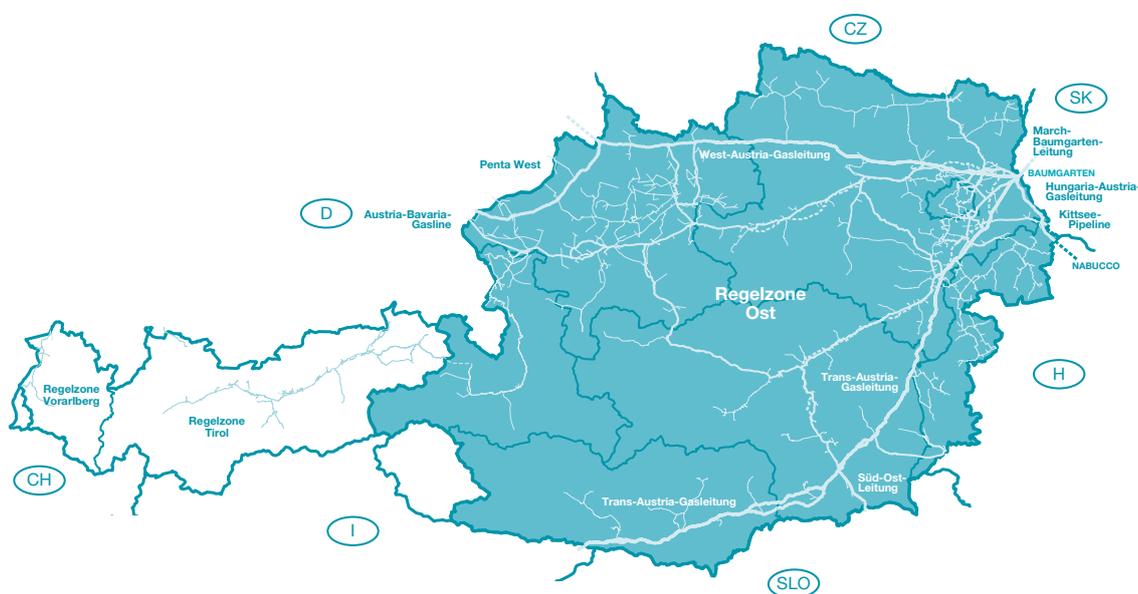
Im Ergebnis beinhaltet das GWG 2011 folgende Eckpunkte:

- Verbesserung im Gashandel durch das Entry-Exit-Modell
- drei Varianten einer wirksamen Entflechtung für die Fernleitungsbetreiber
- Maßnahmen für eine Stärkung des Großhandels,
- der Kundenrechte und
- der Versorgungssicherheit

Die Einführung neuer Institutionen und neuer Methoden der Bilanzierung oder neuer Verfahren beim Versorgerwechsel betreffen unmittelbar den Bilanzgruppenkoordinator, sind aber insgesamt nur einige der umzusetzenden Änderungen.

Zur konkreten Ausgestaltung des neuen Marktmodells ist E-Control durch das GWG ermächtigt. Sie hat zu bestimmten Inhalten im Gesetz Verordnungen zu erlassen.

Zur Anwendung des neuen Modells soll es bereits ab 01.01.2013 kommen. Bis dahin sind sämtliche „Allgemeine Bedingungen“ der Marktteilnehmer anzupassen.



3. Wirtschaftliches Umfeld

Trotz der anhaltenden massiven Finanzkrise konnte Österreichs Wirtschaft im Jahr 2011 expandieren. Die heimischen Konjunkturobersten errechneten für das Jahr 2011 einen realen BIP-Zuwachs von 3,3%. Das Beschäftigungswachstum war kräftig, wobei die Arbeitslosenquote ca. 4,2% betrug. Das Staatsdefizit lag bei etwa 3,1% des BIP.

Im Jahr 2011 war der Euroraum von der Diskussion über Staatsverschuldung, Bankenkrise und Rettungsschirmen geprägt. Neben Griechenland und Irland musste im Laufe des Jahres auch Portugal die europäischen Finanzhilfen in Anspruch nehmen. Dies führte im europäischen Wirtschaftsraum zu Vertrauensverlusten auf den Märkten. Trotz der Milliardenhilfen ist die Entwicklung in Griechenland weiterhin ungewiss, ein Staatsbankrott erscheint möglich.

Die Erholung der Weltwirtschaft verlor 2011 an Kraft. Durch das Erdbeben und die darauf folgende Atomkatastrophe in Japan wurde die japanische Wirtschaft stark beeinträchtigt. Der asiatische Raum entwickelte sich anhaltend positiv. Das Wirtschaftswachstum in China war mit 12% weiterhin stark. Die US-amerikanische Wirtschaft legte um 1,7% zu. Risiken aus den Finanzmärkten bestehen auch im Jahr 2012.

Der österreichische Erdgasverbrauch in den drei Regelzonen lag im Jahr 2011 bei rund 95,52 TWh (8,54 Mrd. m³). Dies bedeutet einen Rückgang um 6,35% gegenüber 2010. Rund 66% der Erdgasaufbringung Österreichs stammt aus Russland, 17% aus Norwegen und anderen Staaten, und ca. 17% stammen aus österreichischer Gasförderung. Die heimische Produktion selbst ist rückläufig. Der anhaltend warme Winter wirkte sich negativ auf den Verbrauch aus.

Die Gas-Spotpreise in Europa lagen 2011 weit unter den Preisen der öllindizierten Take-or-Pay-Verträge. Aus diesem Grund entschließen sich Industriekunden immer häufiger, vom klassischen Vollversorgungsvertrag mit einem Lieferanten abzugehen. So werden etwa statt der Ölpreisbindung die Preise von Gasbörsen relevant.

Der österreichische Gasmarkt verzeichnet steigendes Interesse von ausländischen Gasgebern. Mit Ende 2011 hat sich in der Regelzone Ost die Anzahl der Bilanzgruppenverantwortlichen auf 33 und die der Lieferanten auf 51 erhöht.

Durch den Wandel des europäischen Strommixes in Richtung erneuerbare Energien gewinnen Erdgasspeicher auch zukünftig an Bedeutung. Österreich ist schon jetzt mit Kapazitäten von ca. 87% (7,4 Mrd. m³ Arbeitsgasvolumen) des jährlichen nationalen Gasbedarfs weltweiter Spitzenreiter bei Erdgasspeichern. Die Rohöl-Aufsuchungs AG (RAG) hat 2011 zusätzlich zu den bestehenden Speichern Puchkirchen (1,1 Mrd. m³) und Haidach I (1,2 Mrd. m³) in Kooperation mit Gazprom/Wingas Haidach II (zusätzlich 1,46 Mrd. m³) und mit der deutschen E.ON Gas Storage GmbH (EGS) die 1. Phase des Speichers 7-Fields (1,17 Mrd. m³) in Betrieb genommen. Vorerst speist 7-Fields nur in das deutsche Netz ein. Ab dem Jahr 2013 wird dieser Speicher an die Regelzone Ost angeschlossen, und zwar sowohl an das Verteilnetz als auch an das Fernleitungsnetz.

Mit Fertigstellung der 2. Phase (Start-up 2014: 0,685 Mrd. m³) von 7-Fields in 2014 wird die RAG Kapazitäten von ca. 5,7 Mrd. m³ betreiben. Die OMV bietet ihren Kunden drei große Speicher in Schönkirchen-Reyersdorf (1,78 Mrd. m³), Tallesbrunn (0,40 Mrd. m³) und Thann (0,25 Mrd. m³) mit in Summe 2,43 Mrd. m³ an. Die Gesamtkapazität der österreichischen Speicher wird im Jahr 2012 somit 7,4 Mrd. m³ betragen.

Der Gashub in Baumgarten gehört zu den größten OTC-Gashandelsplattformen Kontinentaleuropas und bietet seinen Kunden einen vereinfachten Zugang zum Gas-handel. Die von derzeit mehr als 133 registrierten Teilnehmern am OTC-Markt umge-setzten Gasmengen haben heuer ein Volumen von 38,9 Mrd. m³ erreicht. Ende 2011 waren 33 Teilnehmer für den Handel am Spot- und Terminmarkt der Gasbörse registriert und setzten eine Menge von 247,6 Mio. m³ um.

Im November wurde der erste Strang der Nord-Stream-Pipeline nach Rekordbauzeit in Betrieb genommen. Mit der Fertigstellung des zweiten Leitungsstrangs im Jahr 2012 wird die 1.224 km lange Pipeline eine jährliche Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. m³ haben. Nach vollständiger Inbetriebnahme der Nord-Stream widmet sich Gazprom der South-Stream-Pipeline. Geplanter Baubeginn ist 2012. Die Realisierung der 3.300 km langen konkurrierenden Nabucco verzögert sich weiterhin.

Trotz der Leitungsausbauten wird der Anteil von nicht ausschließlich an eine Pipeline gebundenem Gas in Europa steigen. In vielen Ländern wird der Ausbau von Regasifizierungsterminals forciert. Zudem fällt mit der steigenden Schiefergasförderung in den USA ein großer Importeur von LNG weg. Die Produzenten beliefern nun vermehrt den europäischen Markt. Ein zusätzliches Element in der Gasversorgung stellt das Schiefergas dar. Aufgrund der Umweltauflagen in Europa ist eine Förderung jedoch umstritten und teuer. Die Möglichkeit der Schiefergasentwicklung wird auf russisches Erdgas Druck ausüben. Die Bezugsvielfalt von Erdgas wird steigen.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Innerhalb der von den Richtlinien und Verordnungen der EU sowie den nationalen Gesetzen vorgegebenen Rahmenbedingungen erfüllt AGCS ihre Aufgaben als Verrechnungsstelle für Transaktionen und der Preisbildung für Ausgleichsenergie für den österreichischen Erdgasmarkt.

Dieser Markt ist durch die Unterteilung in drei Regelzonen gekennzeichnet, wobei zwischen den Regelzonen keine leitungstechnische Verbindung besteht. AGCS ist Verrechnungsstelle für die Regelzone Ost – für die Regelzonen Tirol und Vorarlberg übt die A&B, an welcher seit Beginn des Jahres 2011 jeweils zu 50 % die APCS und die AGCS beteiligt sind, die Funktion der Verrechnungsstelle aus.

1. Ertrags-, Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage

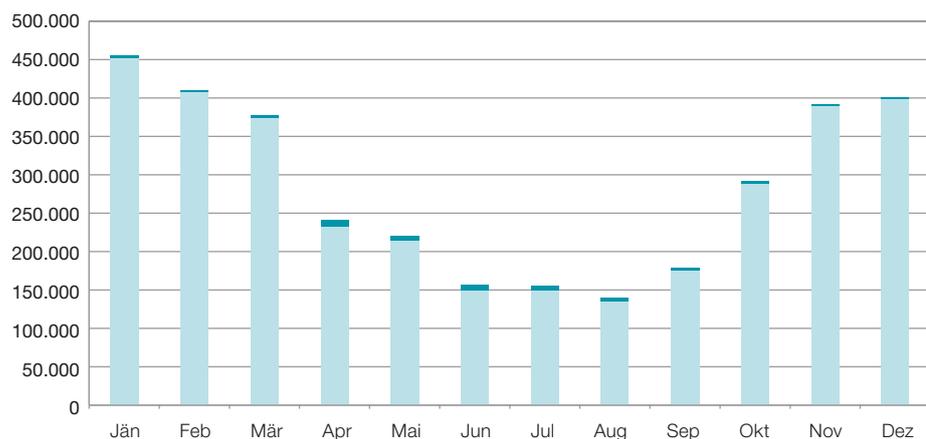
Entsprechend den rechtlichen Vorgaben im GWG hat AGCS die Funktion einer Verrechnungsstelle sicher und zuverlässig zu erfüllen. Die Erlöse der AGCS resultieren aus dem Clearingentgelt, welches tarifmäßig auf Grundlage der Kosten, die der AGCS erwachsen, von der E-Control bestimmt wird. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist AGCS bemüht, diese Kosten und das unternehmerische Risiko so gering wie möglich zu halten.

Wesentliche Bestandteile der Bilanz sind die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Marktteilnehmern aus der Tätigkeit der AGCS als Clearingstelle. Die zum Bilanzstichtag dargestellten Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen nur das Clearing im Dezember 2011; diese gleichen sich im Jänner 2012 wieder aus. Unter der Voraussetzung, dass alle am Ausgleichsenergiemarkt mitwirkenden Marktteilnehmer ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen, sind für die Beurteilung der Vermögenslage und der Rentabilität der AGCS nur die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnungsdaten von Interesse, bei denen die Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Ausgleichsenergie ausgeklammert werden; allerdings sind diese Zahlen bei der Beurteilung der Risiken, welche AGCS als Central Counterparty aus dem Titel Kreditrisiko trägt, von entscheidender Bedeutung.

Die Struktur der Aufwandsseite der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird von der Tatsache bestimmt, dass AGCS so weit wie möglich operative Teilaufgaben auslagert, die von Dritten aufgrund deren fachspezifischem Know-how besser und kostengünstiger als von AGCS selbst erfüllt werden können. Dies trifft insbesondere auf die Bereitstellung, Wartung und den Betrieb des Clearingsystems sowie auf das Finanzclearing (inkl. Bonitätsprüfung und Risikomanagement) zu.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 beträgt EUR 25.883.715,49 (2010: 27.510.604,05), wobei dieser Wert wesentlich vom Clearing für den Monat Dezember beeinflusst wird, welches im Jänner durchgeführt wird. Die entsprechenden Werte finden sich im Umlaufvermögen unter den Forderungen und in den Guthaben bei Kreditinstituten. Demgegenüber stehen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten; diese Werte sind reine Verrechnungswerte und als Durchlaufposten anzusehen, deren Höhe vom jeweiligen Ausgleichsenergiepreis im Dezember abhängig ist. Sie saldieren mit dem Clearing auf Null, führen aber zu einer Bilanzverlängerung.

Clearinggebühren 2011 (in EUR) ■ Verbrauchsgebühr ■ Handelsgebühr



Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Bilanzstichtag 31.12.2011 beträgt EUR 3.214.022,35 (2010: 3.180.650,51) und setzt sich aus dem Grundkapital von EUR 1.640.040,00 (2010: 1.640.040,00), den Gewinnrücklagen mit EUR 1.399.780,51 (2010: 1.383.560,00) und dem Bilanzgewinn von EUR 174.201,84 (2010: 157.050,51) zusammen.

Von dem um die Aufwendungen für das Clearinggas (EUR 151,30 Mio.; 2010: 111,68 Mio.) reduzierten Gesamtaufwand (innerhalb des Betriebsergebnisses) von EUR 3,70 Mio. (2010: 3,69 Mio.) entfallen auf die im Jahr 2011 bezogenen Drittleistungen 66,88 % (2010: 66,99%), auf Abschreibungen 0,01 % (2010: 0,08 %), auf sonstige Dienstleistungen 24,19 % (2010: 23,92 %), auf Rechts- und Beratungsaufwand 1,02 % (2010: 1,21 %), auf den Personalaufwand 7,87 % (2010: 7,72 %) und auf den Büroaufwand 0,03 % (2010: 0,08 %). Aus der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens resultiert ein Jahresgewinn von EUR 167.151,33 (2010: 337.811,26) beziehungsweise nach Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahr 2010 in Höhe von EUR 7.050,51 (2009: Verlustvortrages -180.760,75) ein Bilanzgewinn von EUR 174.201,84 (2010: Bilanzgewinn 157.050,51).

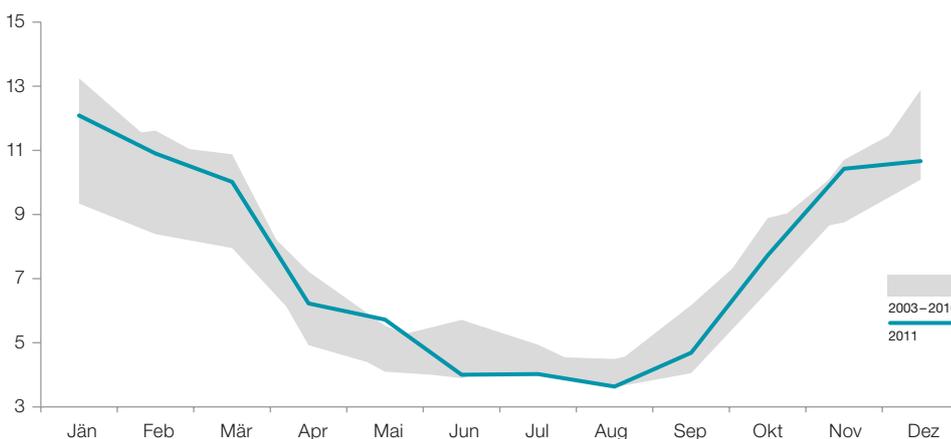
2. Umsatzentwicklung

Der Erdgasverbrauch in der Regelzone Ost lag im Jahr 2011 bei 90,10 TWh (8,11 Mrd. m³). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang des Verbrauchs um 6,35 %.

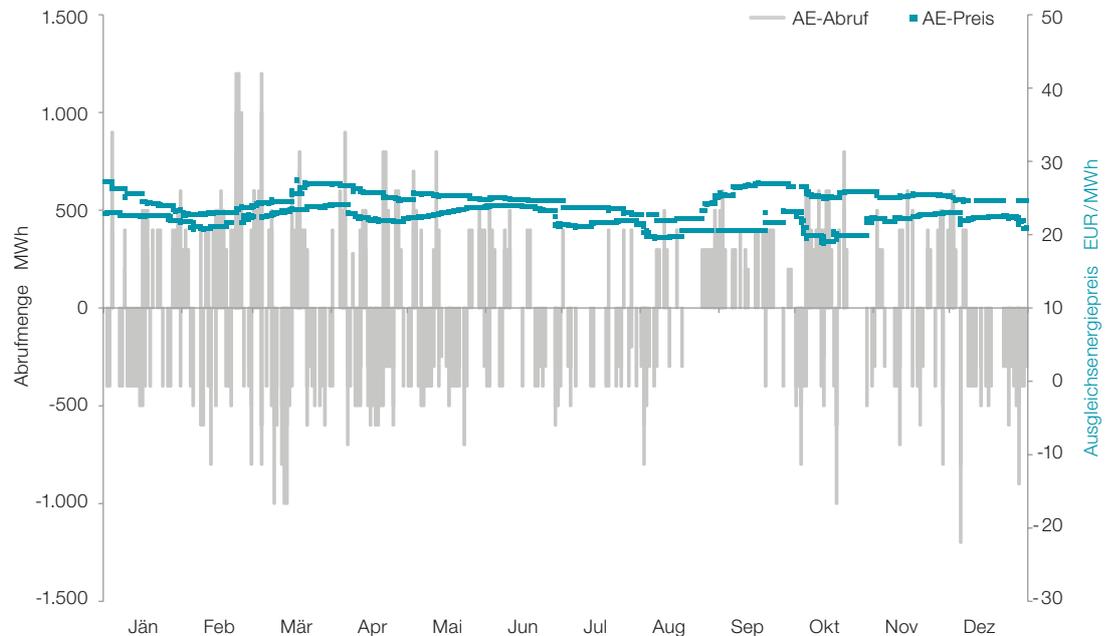
Im Jahr 2011 wurden über den Ausgleichsenergiemarkt 1,16 TWh (92,60 Mio. m³) abgewickelt, wobei das Volumen des Clearings bei 6,50 TWh (585 Mio. m³) lag; dazu korrespondierend betrug der Clearingumsatz EUR 151,30 Mio.

Der operative Umsatz der AGCS wird durch die von der E-Control festgelegte Clearinggebühr für Verbrauchs- und Handelsumsätze bestimmt. Der operative Umsatz hängt somit direkt von den Verbrauchsmengen der Regelzone Ost ab. Diese Mengen unterliegen starken saisonalen Schwankungen und sind zusätzlich von der Temperatursituation der Wintermonate bzw. der wirtschaftlichen Entwicklung abhängig.

Verbrauchsmengen 2003–2011 (in TWh)



Stündliche Ausgleichsenergiepreise und Abrufmengen 2011



3. Clearing

Sicherstellung des Gleichgewichts am österreichischen Gasmarkt

Der gesamte österreichische Gasmarkt muss – auch bei ungenauen Verbrauchsprognosen und Engpässen – im Gleichgewicht gehalten werden, da unter allen Umständen sichergestellt sein muss, dass alle Verbraucher die benötigte Energie erhalten. Diese Sicherstellung des Gleichgewichtes wird über das Instrument des Ausgleichsenergie-marktes, der die Pufferfunktion in diesem System bildet, erreicht.

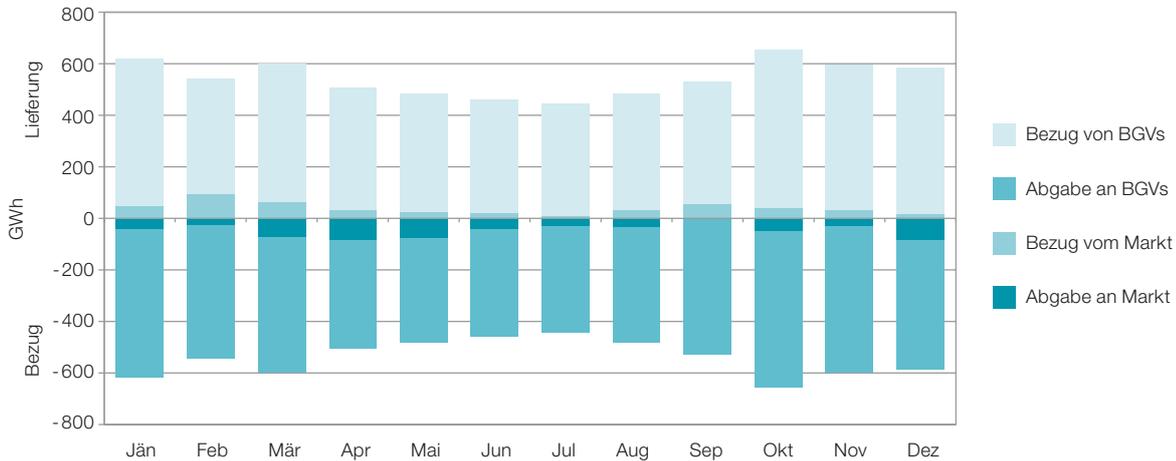
Im Rahmen des Clearings werden die stündlichen Ausgleichsenergiemengen mit den Marktteilnehmern abgerechnet. AGCS führt das Clearing monatlich, nach Vorliegen folgender Daten durch:

- von den Netzbetreibern: Messwerte für Netzübergaben und Verbrauchsmengen aller in ihrem Netz tätigen Versorger (inklusive Bekanntgabe von Speicher- und Produktionsmengen)
- von den Händlern: Fahrpläne für Import, Produktion, Speicher und Handelsgeschäfte.

AGCS verfügt aufgrund dieser Daten über eine vollständige Datenbasis für die Regelzone Ost, wobei die Bewegung jeder kWh im System der Regelzone Ost im Kontensystem der AGCS abgebildet ist.

Mit Ende 2011 waren in der Regelzone Ost 33 Bilanzgruppenverantwortliche, 18 Netzbetreiber und 51 Versorger registriert; daneben gab es noch 15 aktive Ausgleichsenergieanbieter. Acht Marktteilnehmer befanden sich in der Registrierungsphase. Sehr erfreulich war die Tatsache, dass AGCS neue Marktteilnehmer gewinnen konnte.

Ausgleichsenergiemengen 2011



Technisches Clearing

Eine der Hauptaufgaben von AGCS ist die Ermittlung der Ausgleichsenergie: Jeweils in der Mitte des dem Abrechnungsmonat folgenden Monats wird für jede Stunde die Ausgleichsenergie je Bilanzgruppe in der Regelzone festgestellt, indem die Fahrpläne und Messwerte von Händlern, Versorgern und Netzbetreibern über ein internetbasiertes System an AGCS übermittelt werden. Das dazu notwendige technische Know-how wird von bewährten und zuverlässigen Dienstleistern zugekauft: der Systembetrieb von Smarttech und die Leistungen des Rechenzentrums von Atos IT Solutions and Services GmbH.

Ermittlung der Ausgleichsenergie

Über einen eigenen, passwortgeschützten Internetzugang können die Marktteilnehmer Einsicht in die von ihnen übermittelten Fahrpläne und verursachten Ausgleichsenergiemengen nehmen sowie Angebote für Ausgleichsenergie abgeben. Dadurch wurde nicht nur für die Etablierung eines Marktes gesorgt, sondern es wird auch sichergestellt, dass mit den jeweils günstigsten Ausgleichsenergieangeboten das Gasnetz im Gleichgewicht gehalten wird.

Die präzise Überwachung und effektive Steuerung des Clearings erfolgen durch die Clearingmanager der AGCS.

Finanzclearing

Einer der ersten Schritte im Registrierungsprozess ist die Bonitätsprüfung des neuen Marktteilnehmers durch OeKB. Erst wenn diese positiv ausfällt und auch die weiteren Voraussetzungen gegeben sind, stellt AGCS die Green Card aus, auf deren Basis die E-Control den Bescheid zur Teilnahme am österreichischen Gasmarkt erlässt.

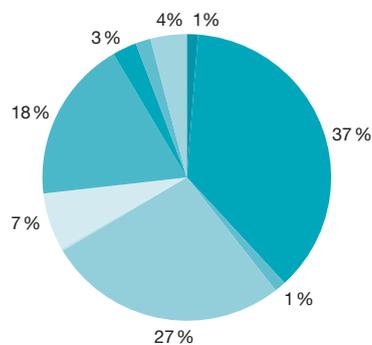
Außerdem führt OeKB aufgrund der zur Verfügung gestellten Mengen- und Preisdaten die monatliche Ermittlung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Titel Ausgleichsenergie durch. Auf Basis der Verbrauchs- und Handelsumsätze wird das an AGCS zu zahlende Clearingentgelt, als Entgelt für ihre erbrachten Leistungen, ermittelt und verrechnet. OeKB führt weiters die laufende Zahlungsabwicklung sowie das Mahnwesen durch.

4. Bewirtschaftung des Ausgleichsenergiemarktes

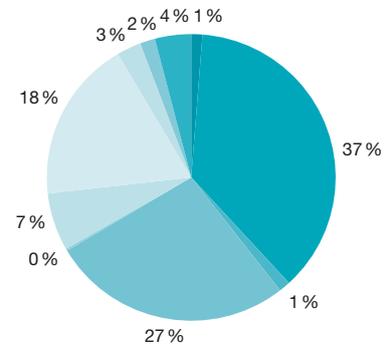
Neben dem technischen und finanziellen Clearing organisiert AGCS – ähnlich einer Börse – den Ausgleichsenergiemarkt, indem sie einen internetbasierten Handelsplatz zur Verfügung stellt, an dem Marktteilnehmer Angebote für Kauf und Verkauf von Energiemengen platzieren können. Anhand eines marktorientierten Clearingpreismodells werden die Clearingpreise je Stunde ermittelt, wobei es je Zeiteinheit nur einen Preis gibt. Bestimmt wird der jeweilige Clearingpreis durch die Kosten für die Abrufe der Ausgleichsenergie. Der Durchschnittspreis für Ausgleichsenergie betrug im Jahr 2011 23,42 EUR/MWh und lag damit um 26 % über dem Preis des Vorjahres (18,60 EUR / MWh).

Der Wettbewerb unter den 15 aktiven Ausgleichsenergiemarktteilnehmern kann als ausgezeichnet bezeichnet werden. Die Liquidität und Funktionsweise des Marktes garantieren, dass Ausgleichsenergiemengen wettbewerbsorientiert und kostengünstig aufgebracht werden. Die folgende Grafik zeigt die Marktanteile bei abgerufenen Liefer- und Bezugsangeboten.

Marktanteile bei abgerufenen AE-Lieferangeboten



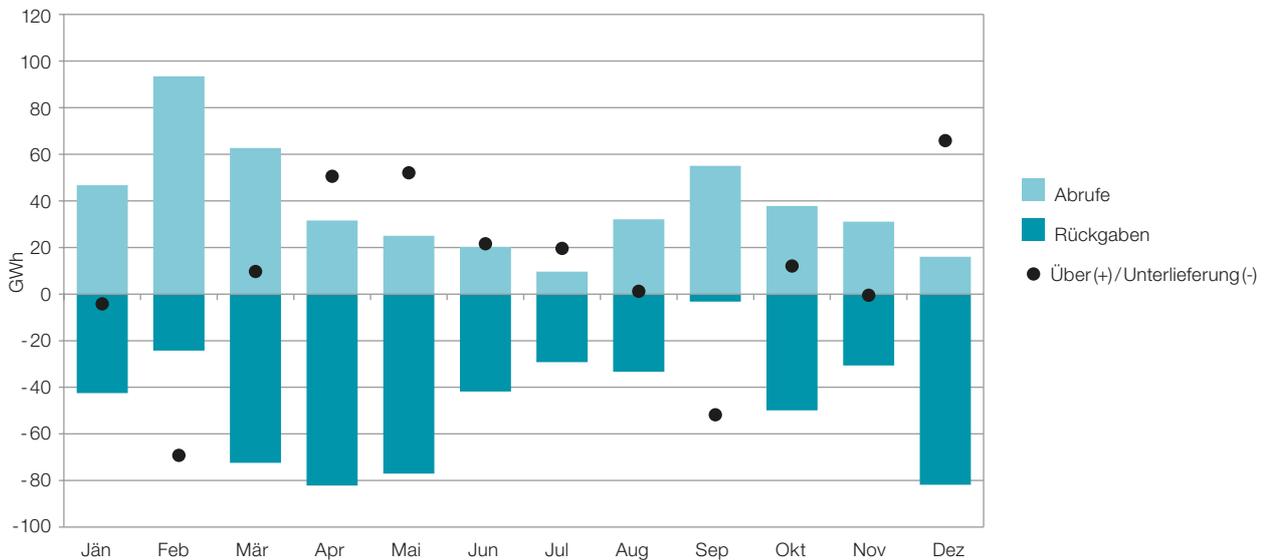
Marktanteile bei abgerufenen AE-Bezugsangeboten



Aus den Angeboten der Marktteilnehmer für Ausgleichsenergie wird die Merit-Order-List erstellt und – exklusive Preisinformationen – an den RZF übermittelt; dieser ruft (mit 30 Minuten Vorlaufzeit) per Fax die Menge an Ausgleichsenergie ab.

Im Falle mangelnder Liquidität des Ausgleichsenergiemarktes wird der Markt nach Aufforderung des RZF wieder eröffnet. Dafür steht die von einem Speicherbetreiber angebotene DAR zur Verfügung, wodurch den Marktteilnehmern eine ad hoc verfügbare Speicherrate zur Verfügung gestellt wird, die von den Anbietern von Ausgleichsenergie zur Abgabe von Ausgleichsenergieangeboten verwendet werden kann.

Abgerufene Ausgleichsenergiemengen 2011



AGCS hat unter der Prämisse, dass das Bilanzgruppenmodell und der Ausgleichsenergiemarkt auch im Falle eines Engpasses reibungslos funktionieren, weitere Maßnahmen zur Erhaltung der Versorgungssicherheit gesetzt. Bei einem Engpass besteht die Möglichkeit, strukturierte und unstrukturierte Stundenblockangebote per Fax am Ausgleichsenergiemarkt anzubieten. Von dieser Möglichkeit zur Angebotsabgabe wurde im Zuge der Versorgungskrise Anfang 2009 erstmals Gebrauch gemacht. Diese Form der Angebotslegung stellte in Phasen von Liquiditätsengpässen eine wesentliche Stütze des Ausgleichsmechanismus der Regelzone Ost dar.

Die Anbieter durchlaufen im Rahmen des Registrierungsprozesses ein Präqualifikationsverfahren:

Der Anbieter hat dem RZF nach Einreichung seines Antrages auf Registrierung bei AGCS nachzuweisen, dass er den Marktregeln entsprechend über geeignete Ausgleichsenergieressourcen verfügt. Der RZF prüft dann, ob Abrufe von Ausgleichsenergie marktregelkonform durchführbar sind.

5. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zurzeit sind keine Zweigniederlassungen vorhanden.

6. Bericht über die Beteiligungen

Die Übertragung der Anteile an der A&B erfolgte mit Wirkung zum 01. Jänner 2011. AGCS verfügt damit über einen Anteil von 50% am Grundkapital der A&B.

7. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

7.1. Geldflussrechnung

Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in folgender Tabelle dargestellt:

	2011	2010
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	167.773,27	306.772,81
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 3.304.530,00	4.737.396,70
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 150.000,00	0,00
zahlungswirksame Veränderung d. Finanzmittelbestandes	- 3.286.756,73	5.044.169,51
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	5.462.405,66	418.236,15
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.175.648,93	5.462.405,66

7.2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Aufgaben der AGCS wurden in bewährter und synergetischer Weise von den MitarbeiterInnen der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt. Basis für die Zusammenarbeit ist ein Dienstleistungsvertrag, der die Zurverfügungstellung von fachspezifischem Know-how regelt.

Den Herausforderungen des Jahres 2011, wie die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten auf die grundlegenden Änderungen, die die GWG-Novelle 2011 mit sich brachte, konnte AGCS gemeinsam mit der Unterstützung und dem Know-how der für sie tätigen MitarbeiterInnen erfolgreich begegnen. Das Engagement, Verantwortungsbewusstsein und die Professionalität, mit denen sie täglich ihrer Arbeit nachgehen, haben wesentlich zum Erfolg der AGCS als Verrechnungsstelle beigetragen.

Für das großartige Engagement der MitarbeiterInnen spricht der Vorstand an dieser Stelle seinen besonderen Dank aus.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Auf Grundlage des im November 2011 in Kraft getretenen GWG wird die E-Control ein neues Marktmodell präsentieren. In Bezug auf den Bilanzgruppenkoordinator kommt es, wie schon im Gesetz vorgesehen, zu einer Eingrenzung des Tätigkeitsbereiches auf das Verteilernetzgebiet. Ein Marktgebietsmanager wird die Bilanzierung auf der Fernleitungsebene wahrnehmen. Die Form der Kooperation mit AGCS insbesondere auf dem Gebiet der Ausgleichsenergiebewirtschaftung ist in diesem Marktmodell zu definieren.

Die von der Verrechnungsstelle laut GWG 2011 zu betreibende Plattform, über die die von den Netzbetreibern für einen Wechsel von Lieferanten und Bilanzgruppen relevanten Daten für die betroffenen Marktteilnehmer zugänglich gemacht werden, soll in Betrieb gehen.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

Da der voraussichtlichen Entwicklung und den Unternehmensrisiken ein zukunftsbezogenes Element innewohnt, kann keine Gewähr für die folgenden zukunftsgerichteten Aussagen übernommen werden. Die Risiken werden in operationelle Risiken, finanzielle Risiken und regulatorische Risiken unterteilt. Die beiden ersten werden durch Risikomanagementsysteme und durch ein Internes Kontrollsystem, den ISO-9001:2008-Prozess, gemanagt.

1. Voraussichtliche Entwicklung 2012

Die Verbrauchsmengen im Jahr 2012 werden von der wirtschaftlichen Entwicklung sowie den Gaskraftwerkszusatzkapazitäten bestimmt sein. Die wirtschaftliche Entwicklung ist negativ einzustufen, der Einsatz der Gaskraftwerke hängt vom Strompreis ab. Ein Verbrauchsmengenwachstum ist wenig wahrscheinlich. Da die Umsatzrendite der AGCS unter 5% liegt, entscheiden geringe Schwankungen im Verbrauch darüber, ob das EGT positiv oder negativ ausfällt.

Im Jahr 2012 wird an der Umsetzung des neuen GWG gearbeitet werden. Es wird erwartet, dass das Bilanzierungs- und Regelenergiebewirtschaftungssystem sowie das Ausgleichsenergiepreismodell vollkommen neu gestaltet werden. In Österreich wird daran gedacht, für Kleinkundenverbräuche eine Tagesbilanzierung und für Großkundenverbräuche eine Stundenbilanzierung einzuführen. Die neue Regelenergiebeschaffung erfordert, dass AGCS Regelenergie von virtuellen Handelspunkten bezieht. Zu diesem Zweck wird sich AGCS als Marktteilnehmer an solchen Handelspunkten registrieren lassen. Die Umsetzung erfordert wesentliche Änderungen im IT-System der AGCS. Das neue Regelwerk wird durch eine Verordnung der E-Control erlassen. Nicht abgestimmte Ad-hoc-Anpassungen dieser Verordnung bedeuten für AGCS ein regulatorisches Risiko. Aufgrund des Ökostromgesetzes ist AGCS verpflichtet, ein Biogasnachweissystem zu führen. AGCS wird daher ein sogenanntes Biogasnachweisregister bereitstellen.

Die Wechselplattform, welche die BKO laut Gesetz bereitstellen müssen, wird von den BKO gemeinsam entwickelt werden. Im Jahr 2012 wird das Projekt in Abstimmung mit den österreichischen Marktteilnehmern und dem Regulator realisiert werden.

Die AGCS wird aufgrund ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Datenveröffentlichung eine entsprechende IT-Plattform bereitstellen.

Das Jahr 2012 ist für die AGCS geprägt von großen IT-Projekten und erheblichen Investitionen. Neue Aufgaben und Prozesse werden zusätzliche Personalressourcen erfordern. Seit Beginn der Liberalisierung hat sich die Anzahl der Marktteilnehmer in Österreich beinahe verfünffacht. Aus Sicht der AGCS ist das Risiko von Marktteilnehmerausfällen wesentlich höher als noch zu Beginn der Liberalisierung. Belastend in diesem Zusammenhang wirkt die Tatsache, dass der Prozess, welcher den Ausschluss von Marktteilnehmern regelt, noch nicht definiert wurde. AGCS wird diesem Thema im Zusammenhang mit dem Risikomanagement große Aufmerksamkeit schenken.

AGCS erfüllt nicht nur ihre gesetzlichen Aufgaben als Verrechnungsstelle, sondern ist auch bestrebt, gemeinsam mit den Marktteilnehmern und E-Control das System permanent weiterzuentwickeln.

2. Risikoberichterstattung

Da die Erkennung und Minimierung eventuell bestehender Risiken einen sehr hohen Stellenwert bei AGCS besitzen, werden im Rahmen einer Risikoidentifizierung sämtliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens einer genauen Überprüfung unterzogen.

Marktrisiken Die Umsätze in den Bereichen Verbrauch und Handel sind bei AGCS einerseits abhängig von den Verbrauchsentwicklungen der Industrie und Gaskraftwerke und andererseits von den klimatischen Bedingungen. Die Entwicklungen am Erdgasmarkt sind gekennzeichnet durch die fortschreitende Liberalisierung sowie die Erweiterungen von Transport- und Speicherkapazitäten für Erdgas. Die AGCS agiert als Kreditgeber, wenn die Marktteilnehmer ihre Ausgleichsenergie in beliebiger Höhe auf Kredit beziehen und diesen erst mit dem Clearing mit bis zu 46 Tagen bedienen.

Operative Risiken Operative Risiken entstehen bei der Abwicklung der Clearing- und Marktprozesse. Diese Risiken werden im Rahmen des internen Kontrollsystems ständig überwacht und gesteuert.

Counterpart-Risiko Verträge zwischen AGCS und den Marktteilnehmern setzen die AB-BKO in Kraft. Risiken entstehen durch Zahlungsausfälle einzelner Marktteilnehmer. Deshalb sehen die AB-BKO vor, dass jeder Marktteilnehmer Sicherheiten zu Gunsten der AGCS hinterlegen muss: Sämtliche BGVs müssen auf Basis ihrer Ausgleichsenergieumsätze und abhängig vom Ergebnis der Bonitätsprüfung Sicherheiten hinterlegen; diese Bonitätsprüfung erfolgt erstmalig im Registrierungsverfahren und danach jährlich. Diese Sicherheiten sollen das Risiko von Zahlungsausfällen des einzelnen BGV abdecken, zusätzlich werden sie im Rahmen einer Solidarhaftung (EUR 10 Mio.) auch als kollektive Sicherstellungen für Zahlungsausfälle der anderen Marktteilnehmer herangezogen. Im vierten Quartal 2011 betrug der Wert der vorgeschriebenen Sicherheiten EUR 44,5 Mio. (EUR 28,2 Mio. Basissicherheiten und EUR 16,3 Mio. variable Sicherheiten).

Risiken des Unternehmens Wie schon im Vorjahr berichtet, steigen durch die zunehmende Komplexität des Marktes die Risiken für den Bilanzgruppenkoordinator. Der Vorstand vertritt die Ansicht, dass gemäß dem Gutachten des Institutes für Kreditwirtschaft der Universität Wien die Haftungsrückstellungen im vorgegebenen Ausmaß gebildet werden müssen. Dieser Standpunkt wurde von der E-Control im Rahmen der Prüfung des Clearingentgelts jedoch nicht in vollem Umfang geteilt und daher auch nicht in vollem Umfang anerkannt. Da aber sowohl die Allgemeinen Bedingungen als auch das Clearingentgelt von der E-Control genehmigt beziehungsweise festgelegt werden müssen, besteht hier für die AGCS ein regulatorisches Risiko.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen und offene Rechtsfälle

Mit Bescheid des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit (nun Bundesminister für Wirtschaft, Familie und Jugend) vom 25. September 2002 wurde der AGCS die Konzession als Verrechnungsstelle betreffend Transaktionen und Preisbildung für die Ausgleichsenergie für die Regelzone Ost (Erdgas) erteilt.

Einen wesentlichen Einfluss auf die operative Tätigkeit der AGCS hat die Erdgas-Clearingentgelt-Verordnung der E-Control auf Basis des § 89 GWG 2011, mit der die Entgelte für die Erfüllung der Aufgaben der AGCS als Bilanzgruppenkoordinator im Erdgasbereich festgesetzt werden. Im Zuge einer Novelle dieser Verordnung im Dezember 2010 wurde das Entgelt für jeden entgeltpflichtigen Verbrauchsumsatz in der Regelzone Ost auf EUR 0,0374 pro MWh (zuvor: EUR 0,0372 pro MWh) angehoben.

Gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der AGCS als Verrechnungsstelle ist das Gaswirtschaftsgesetz 2011, welches in Umsetzung des Dritten EU-Energiebinnenmarktpaketes im November 2011 in Kraft getreten ist.

Zum Bilanzstichtag waren keine offenen Rechtsfälle anhängig.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2011 sind keine Aufwendungen für Forschung und Entwicklung angefallen.

Wien, am 27. März 2012

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes

Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

Jahresabschluss 2011

11



→ Jahresabschluss 2011

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2011	2010
7	A. Anlagevermögen		
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	Datenverarbeitungsprogramme	0,01	0,01
	II. Sachanlagen		
	1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	705,14	1.175,23
		705,14	1.175,23
2	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligungen	777.140,00	777.140,00
	2. Wertpapiere d. Anlagevermögens	3.652.214,51	347.684,51
		4.429.354,51	1.124.824,51
		4.430.059,66	1.125.999,75
3	B. Umlaufvermögen		
8	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.549.369,83	18.048.685,00
9	2. Sonstige Forderungen	2.727.656,84	2.873.513,64
		19.277.026,67	20.922.198,64
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.175.648,93	5.462.405,66
		21.452.675,60	26.384.604,30
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	980,23	–
		25.883.715,49	27.510.604,05

Jahresabschluss 2011

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR	2011	2010	
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	1.640.040,00	1.640.040,00	4
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	142.730,00	133.560,00	
2. Freie Rücklage	1.257.050,51	1.250.000,00	
	1.399.780,51	1.383.560,00	
III. Bilanzgewinn	174.201,84	157.050,51	
davon Gewinn- / Verlustvortrag	7.050,51	-180.760,75	
	3.214.022,35	3.180.650,51	
B. Rückstellungen			5, 10
1. Rückstellung für Abfertigungen	102.800,00	94.000,00	
2. Steuerrückstellungen	60.011,00	65.961,69	
3. Sonstige Rückstellungen	3.517.002,00	3.545.020,00	
	3.679.813,00	3.704.981,69	
C. Verbindlichkeiten			6, 11
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.211.329,37	17.586.124,70	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	2.778.550,77	3.038.847,15	
davon Steuern	2.776.895,97	3.037.227,80	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.654,80	1.619,35	
	18.989.880,14	20.624.971,85	
	25.883.715,49	27.510.604,05	

→ Jahresabschluss 2011

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2011

← Anhangangaben

in EUR

1. Umsatzerlöse

a. Weiterverrechnung Energie

Erlöse Clearinggas	151.304.883,65	105.003.614,00
Erlösabgrenzung Clearinggas	- 1.113.766,96	6.675.471,55
Aufwand Clearinggas	- 150.191.116,69	- 111.679.085,55

	-	-
b. Dienstleistungserlöse	3.422.609,52	3.629.545,71
	3.422.609,52	3.629.545,71

2. Sonstige betriebliche Erträge

399.230,25 **394.560,40**

3. Materialaufwand, Aufwendungen für bezogene Leistungen

- 2.477.903,59 **- 2.468.675,52**

12 4. Personalaufwand

a. Gehälter	- 249.181,26	- 235.054,28
b. Aufwendungen für Abfertigungen	- 8.800,00	- 18.400,00
c. Gesetzliche Sozialabgaben	- 33.451,40	- 31.165,14

- 291.432,66 **- 284.619,42**

5. Abschreibungen

a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 470,09	- 3.120,67
--	----------	------------

- 470,09 **- 3.120,67**

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

- 935.075,49 **- 928.777,23**

7. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z6)

116.957,94 **338.913,27**

8. Wertpapierzinsen 102.176,49 6.261,31

9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 28.864,78 36.136,36

10. Erträge aus dem Abgang von der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens - 71.072,07

11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - 0,06 - 0,06

12. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z8 bis Z12) **131.041,21** **113.469,68**

13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) **247.999,15** **452.382,95**

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag - 64.627,31 - 69.461,69

15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag **183.371,84** **382.921,26**

16. Zuweisung von gesetzlichen Gewinnrücklagen - 9.170,00 - 10.110,00

17. Zuweisung freie Rücklage - 7.050,51 - 35.000,00

18. Verlust- / Gewinnvortrag 7.050,51 - 180.760,75

19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust **174.201,84** **157.050,51**

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der zum Bilanzstichtag geltenden Fassung erstellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde entsprechend Rechnung getragen.

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände

→ 1

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Dabei wird folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

Homepage	3 Jahre
----------	---------

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen, wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 Jahre
------------------------------------	---------

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von EUR 400,00 wurden im Geschäftsjahr voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 226 (3) UGB als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen

→ 2

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und soweit notwendig außerplanmäßige Abschreibungen durchgeführt.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur dann vorgenommen, wenn Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

→ 3 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

→ 4 Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.640.040,00 und ist in 27.334 Stückaktien zerlegt.

→ 5 Rückstellungen

Rückstellungen für Anwartschaften auf Abfertigungen

Die Abfertigungsrückstellung wurde gemäß der vertraglichen Vereinbarung berechnet.

Steuerrückstellungen

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich um die Rückstellung für noch nicht veranlagte Körperschaftsteuer.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

→ 6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erläuterungen zu einzelnen Posten von Bilanz und GuV

AKTIVA

→ 7 Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) ist aus dem Anlagepiegel auf der folgenden Seite ersichtlich:

Jahresabschluss 2011

Anhang

	Anschaffungswert		Zugang Umbuchung	Abgang Umbuchung	AfA kumuliert		Buchwert		
	01.01.2011	31.12.2011			01.01.2011	31.12.2011	01.01.2011	31.12.2011	Abschreibung Zuschreibung
	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. AUFWENDUNGEN FÜR DAS INGANGSETZEN UND ERWEITERN EINES BETRIEBES	731.500,00	0,00	0,00	731.500,00	731.500,00	0,00	0,00	0,00	
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
B. ANLAGEVERMÖGEN									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Software	13.376,00	0,00	0,00	0,00	13.375,99	0,01	0,00	0,00	
	13.376,00	0,00	0,00	0,00	13.375,99	0,01	0,00	0,00	
II. Sachanlagen									
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.410,28	0,00	0,00	0,00	235,05	1.175,23	470,09	0,00	
	1.410,28	0,00	0,00	0,00	705,14	705,14	0,00	0,00	
III. Finanzanlagen									
1. Beteiligungen	777.140,00	0,00	0,00	0,00	0,00	777.140,00	0,00	0,00	
	777.140,00	777.140,00	777.140,00	0,00	0,00	777.140,00	0,00	0,00	
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	349.321,34	3.304.530,00	0,00	0,00	1.636,83	347.684,51	0,00	0,00	
	3.653.851,34	0,00	0,00	0,00	1.636,83	3.652.214,51	0,00	0,00	
	1.126.461,34	3.304.530,00	0,00	0,00	1.636,83	1.124.824,51	0,00	0,00	
	4.430.991,34	777.140,00	777.140,00	1.636,83	4.429.354,51	0,00	0,00	0,00	
	1.141.247,62	3.304.530,00	0,00	0,00	15.247,87	1.125.999,75	470,09	0,00	
	4.445.777,62	777.140,00	777.140,00	15.717,96	4.430.059,66	0,00	0,00	0,00	
Summe Anlagenspiegel	1.872.747,62	3.304.530,00	731.500,00	746.747,87	1.125.999,75	470,09	0,00	0,00	
	4.445.777,62	777.140,00	777.140,00	15.717,96	4.430.059,66	0,00	0,00	0,00	

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

→ 8

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Restlaufzeiten der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	16.549.369,83 18.048.685,00	16.549.369,83 18.048.685,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände Vorjahr	2.727.656,84 2.873.513,64	2.727.656,84 2.873.513,64
Summe Forderungen Vorjahr	19.277.026,67 20.922.198,64	19.277.026,67 20.922.198,64

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände

→ 9

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind EUR 99.273,96 (Vorjahr: EUR 793,18) an wesentlichen Erträgen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

PASSIVA

→ 10 In der Bilanz nicht gesondert ausgewiesene Rückstellungen

Folgende Rückstellungen haben einen erheblichen Umfang, wurden jedoch in der Bilanz nicht gesondert ausgewiesen:

	Stand 01.01.2011 EUR	Verwendung EUR	Auflösung EUR	Zuweisung EUR	Stand 31.12.2011 EUR
Rückstellung für Rechts-/ Beratungskosten	18.120,00	14.863,96	3.256,04	8.720,00	8.720,00
Rückstellung für Haftung	3.385.000,00	0,00	0,00	0,00	3.385.000,00
Rückstellung für nicht abgerechnete Prämien	103.600,00	103.600,00	0,00	85.000,00	85.000,00
Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube	31.900,00	31.900,00	0,00	33.000,00	33.000,00
Sonstige Rückstellungen	6.400,00	5.151,22	1.248,78	5.282,00	5.282,00
	3.545.020,00	155.515,18	4.504,82	132.002,00	3.517.002,00

Die Rückstellung für Haftungen wurde aufgrund der in Punkt 1.10.2 der AB-BKO vorgesehenen Schadenersatzpflicht des Bilanzgruppenkoordinators für Schäden, die ein Vertragspartner im Rahmen der Bonitätsprüfung oder der Sicherheitenverwaltung erleidet, gebildet. Die Berechnung erfolgte anhand eines Simulationsmodells unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungswerte.

→ 11 Verbindlichkeiten

Zur Fristigkeit der in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten werden folgende Erläuterungen gegeben:

	Gesamtbetrag EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Vorjahr	16.211.329,37 17.586.124,70	16.211.329,37 17.586.124,70
Sonstige Verbindlichkeiten Vorjahr	2.778.550,77 3.038.847,15	2.778.550,77 3.038.847,15
<i>davon aus Steuern Vorjahr</i>	<i>2.776.895,97 3.037.227,80</i>	<i>2.776.895,97 3.037.227,80</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Vorjahr</i>	<i>1.654,80 1.619,35</i>	<i>1.654,80 1.619,35</i>
Summe Verbindlichkeiten Vorjahr	18.989.880,14 20.624.971,85	18.989.880,14 20.624.971,85

Jahresabschluss 2011

Anhang

Sonstige Verbindlichkeiten

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind wesentliche Beträge enthalten, die als Aufwand erfasst wurden, aber erst im Folgejahr zahlungswirksam werden.

Dies betrifft folgende Aufwendungen:

	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
Lohnabgaben Finanzamt (Lohnsteuer, Dienstgeber-Beitrag, Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag)	6.322,24	9.047,23
Verrechnung Gemeinde Kommunalsteuer, Dienstgeberabgabe	418,02	567,58
Gebietskrankenkasse	1.654,80	1.619,35
	8.395,06	11.234,16

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Vertragspartner	Gegenstand	Jahresmiete	Gesamtbetrag Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre
smart technologies	Nutzungsentgelt	453.876,60	2.269.383,00
APCS Power Clearing and Settlement AG	Nutzungsentgelt	160.680,00	803.400,00
CISMO GmbH	Infrastruktur	122.994,08	614.970,40
OeKB AG	Betrieb Cash Settlement	600.000,00	3.000.000,00
Summe		1.337.550,68	6.687.753,40

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Verrechnungsverbot des § 196 UGB wurde beachtet.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde mit Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 64.627,00 belastet.

→ Jahresabschluss 2011

Anhang

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs.1 Z 2 lit a und lit b UGB

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere weisen einen Buchwert in Höhe von EUR 3.652.214,51 und einen Kurswert per 31.12.2011 in Höhe von EUR 3.672.973,26 auf. Da es sich bei der Kursentwicklung der gegenständlichen Wertpapiere voraussichtlich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von EUR 10.382,80 gemäß § 204 Abs 2 UGB nicht durchgeführt. Auch vom Wahlrecht gemäß § 204 Abs 2 letzter Satz UGB wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses per 31.12.2011 nicht Gebrauch gemacht. Mögliche Zuschreibungen in Höhe von EUR 737,92 wurden nicht durchgeführt.

III. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Angaben über Beteiligungsunternehmen

Gemäß § 238 Z 2 UGB wird über nachstehende Unternehmen berichtet:

Firmenname	Firmensitz	Eigenkapital	Anteil in %	Letztes Ergebnis	Bilanzstichtag
A & B – Ausgleichsenergie & Bilanzgruppen Management AG	Innsbruck	1.647.017,92	50,0	451.417,92	31.12.2010

→ 12 Zahl der Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gegliedert nach Arbeitern und Angestellten beträgt (§ 239 Abs. 1 Z 1 UGB):

	2011	2010
Arbeiter	0	0
Angestellte	1	1
Gesamt	1	1

Jahresabschluss 2011

Anhang

Angaben zu den Mitgliedern des Vorstandes

Vorstand:

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Vorsitzender d. Vorstandes	seit 08.01.2002
Wolfgang Aubrunner	seit 01.08.2003
Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA	seit 01.01.2003

Die Mitglieder des Vorstandes mit Ausnahme von Herrn DI Franz Keuschnig, MBA sind im Wege von Drittanstellungen tätig und erhalten keine direkten Bezüge. Der von der Gesellschaft an direkten Bezügen ausbezahlte bzw. für bezogene Drittanstellungen bezahlte Gesamtbetrag betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 477.128,17 (2010: EUR 468.415,68).

Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2011 waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates:

Aufsichtsräte:

Mag. Dr. Harald Stindl, Vorsitzender	seit 11.07.2006
Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg, Stellvertreter d. Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Dr. Georg Zinner, Stellvertreter d. Vorsitzenden	seit 27.12.2001
Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher	seit 18.05.2010
Ing. Gerhard Benckendorff	seit 30.12.2002
KommR Ing. Dr. Johann Grünberger	seit 13.10.2008
Mag. Klaus Gugglberger	seit 27.12.2001
Mag. Ernst Mertl	seit 30.12.2002 bis 24.05.2011
Mag. Erna Scheriau	seit 24.05.2011
Dr. Johannes Seiringer	seit 08.06.2004
Dr. Gerhard Siegl	seit 26.05.2009 bis 24.05.2011
Dr. Karl Stetter	seit 18.05.2010
Ing. Mag. Stefan Wagenhofer	seit 24.05.2011

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2011 pauschalierte Aufwandsentschädigungen in Höhe von EUR 5.850,00 (2010: EUR 5.850,00) ausbezahlt.

Wien, am 27. März 2012



Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager
Vorsitzender des Vorstandes



Wolfgang Aubrunner
Mitglied des Vorstandes



Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA
Mitglied des Vorstandes

→ Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

AGCS Gas Clearing and Settlement AG 1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-,

Bestätigungsvermerk

Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. März 2012

IB Interbilanz Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH



Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer

MMag. Roland TRUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2011 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen, der schriftlich vom Vorstand erstatteten Berichte sowie der wiederholten persönlichen Gespräche, in denen der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet hat, die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gebilligt.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2011 und des Lageberichtes wurde durch die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt; dem Jahresabschluss und dem Lagebericht wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat bestellte Prüfungsausschuss hat seine Aufgaben wahrgenommen und am 27. März 2012 getagt, wobei bereits im Geschäftsjahr 2011 zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses stattfanden. Neben dem Prüfungsausschuss zum Jahresabschluss 2010 wurden in einer weiteren Sitzung im dritten Quartal 2011 Zwischenberichte über das Projekt „Internes Kontrollsystem“ (IKS) gelegt sowie die Prüfungsschwerpunkte für den Jahresabschluss 2011 festgelegt und umfassend erörtert. Im Rahmen des Jahresabschlusses der Gesellschaft hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungsprozess sowie dem internen Kontrollsystem eingehend befasst.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gekommen, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, der Hauptversammlung die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 Aktiengesetz vorgenommenen Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2011 und des zugehörigen Lageberichtes einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages des Vorstandes und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Bericht

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in weiterer Folge den Jahresabschluss 2011 in seiner Sitzung am 22. Mai 2012 gebilligt, der dadurch gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist, und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Vorschlag betreffend die Verwendung des Jahresergebnisses 2011 einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen für die AGCS Gas Clearing and Settlement AG tätigen MitarbeiterInnen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2012

Der Aufsichtsrat

→ Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Der Vorstand der AGCS Gas Clearing and Settlement AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 174.201,84 – dieser setzt sich zusammen aus einem Jahresgewinn von EUR 167.151,33 und einem Gewinnvortrag von EUR 7.050,51 – einen Betrag von EUR 170.000,00 an die Aktionäre auszuschütten und einen verbleibenden Betrag von EUR 4.201,84 auf das neue Geschäftsjahr vorzutragen.

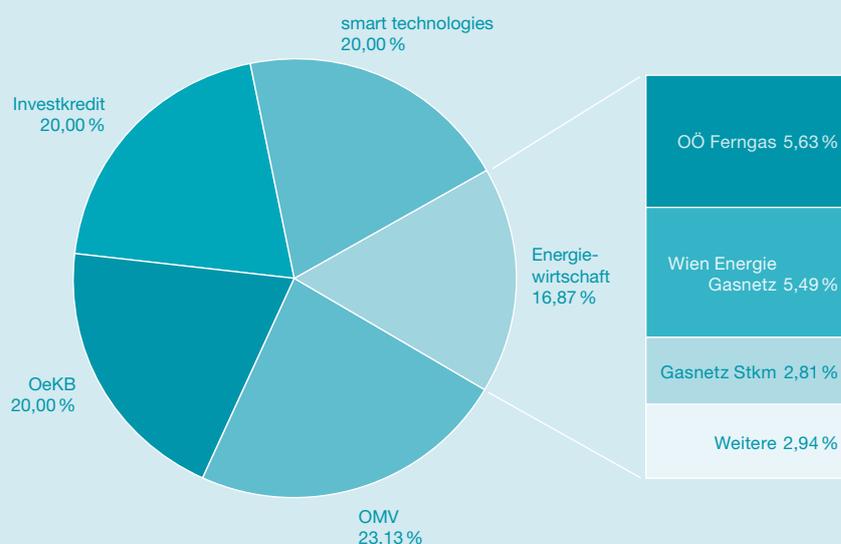
Wien, im Mai 2012

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2011

Aktionäre	Anteil ¹ %
OMV Gas GmbH	23,13
Investkredit Bank AG	20,00
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	20,00
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft mbH.	20,00
Oberösterreichische Ferngas Aktiengesellschaft	5,63
Wien Energie Gasnetz GmbH	5,49
Gasnetz Steiermark GmbH	2,81
LINZ GAS/WÄRME GmbH für Erdgas und Wärmeversorgung	1,00
Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation	0,69
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	0,45
BEGAS Energie AG	0,44
Elektrizitätswerk Wels Aktiengesellschaft	0,17
Energie Graz GmbH & Co KG	0,16
Energie Klagenfurt GmbH	0,03
Gesamt	100,00

¹⁾ Werte gerundet



→ Mitglieder

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Mag. Dr. Harald Stindl

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender-Stellvertreter

Dr. Georg Zinner

Vorsitzender-Stellvertreter

Dipl.-Ing. Dr. Franz Appesbacher

Ing. Gerhard Benckendorff

KommR Ing. Dr. Johann Grünberger

Mag. Klaus Gugglberger

Mag. Ernst Mertl (bis 24. Mai 2011)

Mag. Erna Scheriau (seit 24. Mai 2011)

Dr. Johannes Seiringer

Dr. Gerhard Siegl (bis 24. Mai 2011)

Dr. Karl Stetter

Ing. Mag. Stefan Wagenhofer (seit 24. Mai 2011)

Vorstand

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Vorsitzender

Wolfgang Aubrunner

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, MBA

→ Impressum

Medieninhaber:

AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien
FN 217593s, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: PrePress & Print Advice Service Druckberatung GmbH

Herstellungsort: A-1230 Wien, Liesinger-Flur Gasse 8

Fotos:

Cover: mit freundlicher Genehmigung der OMV Gas GmbH ©

Seite 03: Foto Frank Helmrich, mit freundlicher Genehmigung der OMV Gas GmbH ©

Seite 04: Foto Wilke, mit freundlicher Genehmigung der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH ©

Seite 09: Grafik mit freundlicher Genehmigung der Energie-Control Austria ©

Kontakt

AGCS Gas Clearing and Settlement AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 319 07 01

Fax: +43 1 319 07 01-70

E-Mail: office@agcs.at

www.agcs.at